

Der aktuelle Pflanzenschutzipp: Baumschule (siehe auch TASPO 49/20)

Schildläuse

Während der Vegetationsruhe sollten die Gehölzbestände, besonders Taxus, Ilex, Aucuba, Pyracantha, Ceanothus etc. auf Schildlausbefall kontrolliert werden. Nicht sofort zeigen die Pflanzen die typischen Symptome wie Verfärbungen, Blattfall oder Absterbeerscheinungen. Gerade der Anfangsbefall wird häufig übersehen, weil die Pflanzen mit dem widerstandskräftigen Laub sehr spät Schadbilder ausprägen. Bei den Kontrollen sollten auch ältere Triebe, Stammteile und vor allem Blattunterseiten beobachtet werden: Dort halten sich die Tiere unter braun bis schwarz gefärbten, komma-, napf- oder schuppenförmigen Schilden auf und sind gegen äußere Einflüsse weitgehend geschützt. Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Ölbasis während der Vegetationsruhe führt zum Ersticken der überwinterten Stadien unter den Schilden. Im Freiland und unter Glas kann zum Beispiel Micula (Rapsöl) 12-24 Liter pro Hektar oder Promanal Neu (Mineralöle) 12-24 Liter pro Hektar je nach Pflanzengröße eingesetzt werden. **(Ölhaltige Präparate sind auf Pflanzenverträglichkeit zu testen.)**

Schrotschuss

In Befallsquartieren mit Schrotschuss wird vor der Wintersaison wenn möglich eine **Abschlußbehandlung** empfohlen, um der weiteren Sporenverbreitung entgegenzuwirken. Das Entfernen befallenen und abgefallenen Laubes ist ebenfalls ratsam!. Behandlungen können bei Temperaturen um 12° C zum Beispiel mit Systhane 20 EW (Myclobutanil) 0,3-0,6 Liter pro Hektar oder Polyram WG (Metiram) <50 cm 2 Kilogramm pro Hektar je nach Pflanzengröße erfolgen.

Mahonien-Rost

Stark mit Rost befallene Mahonien sollten jetzt zurückgeschnitten werden, um das Infektionspotential für das kommende Frühjahr einzudämmen. Sollten Mahonien im Folientunnel oder Gewächshaus überwintert werden, kann der Pilz bei den dort zeitweise auftretenden Temperaturen auch im Winter wachsen. In diesem Fall sind auch während der Wintermonate eigene Beobachtungen und bei Befall Maßnahmen mit zum Beispiel, Ortiva (Azoxystrobin) 0,48-0,96 Liter pro Hektar oder Score (Difenoconazol)<50cm 0,4-0,8 Liter pro Hektar durchzuführen.

Begriffsdefinition „Frostschäden“ in Nadelholzkulturen

Man unterscheidet je nach Frosteinwirkung zwischen Winterfrostschäden und Spätfröste.

Winterfrostschäden entstehen durch den Wechsel von sehr milden mit nachfolgend sehr tiefen Temperaturen. Sie sind durch eine meist intensiv und weit verbreitete Nadelbräune charakterisiert, die meist das letzte Nadeljahr erfasst. Vielfach färben sich entweder nur die Nadelspitzen oder auch ganze Nadeln farblich hell/ mittelbraun. Meist fallen diese Nadeln im Verlauf des Sommers ab. Schäden beobachtet man verstärkt an: Fichte, Tanne, Kiefer und Douglasie.

Vielfach beobachtet man die winterliche Nadelbräune auch im Zusammenhang mit Wasserentzug. Diese wird im allgemeinen als Frostrocknis bzw. Winterdürre bezeichnet. Die Symptome ähneln dem Erscheinungsbild, welches durch Erfrieren entsteht. Meist sind jüngere Bäume von der Frostrocknis eher betroffen als ältere, wenn den Nadeln bei stärkerer Besonnung mehr Wasser entzogen wird als die Pflanzen aus dem gefrorenen Boden aufnehmen können. Meist beobachtet man in „gestressten“ Beständen (z.B. Kaliummangel, Schwefeldioxydeinwirkung, Trockenheit) erhöhte Schadsymptome. Durchdringendes Wässern im Herbst hilft Frostschäden durch Trockenheit zu vermeiden. Auch im Winter Ist in exponierten Lagen in längeren frostfreien und trockenen Perioden die Bodenfeuchte in den Parzellen zu prüfen und bei Bedarf zu wässern.

Spätfrostschäden treten im Mai auf, wenn Temperaturen unter 0°C gemessen werden und sich das neue „Nadeljahr“ schon entfaltet hat. Es kommt zu einer abrupten Welke der Triebspitzen mit anschließender Braunfärbung. Oft ist der gesamte Neuaustrieb betroffen, wobei die älteren Nadeljahre meist verschont bleiben.

Wildverbiss verhindern

Baumschulkulturen (besonders Obstgehölze, Abies, Junganlagen etc.) stellen ein äußerst attraktives Äsungsangebot dar. Kontrollieren Sie diesbezüglich die Zaunanlagen um die Quartiere auf Beschädigungen. Bei Bedarf können die zugelassenen Wildverbissmittel, siehe unten eingesetzt

werden. Abschreckend wirken auch mit Wirkstoff getränkte Lappen, die im Randbereich der Quartiere an etwa 1 Meter hohen Pfählen im Abstand von 5 Meter angebracht werden. Das Auslegen von Schnittholz als Futtergrundlage außerhalb der Bestände lenkt die Tiere ebenfalls von den Kulturpflanzen ab. Bewährt haben sich zudem die altbekannten Schutzmanschetten an den Bäumen.

Liste mit Präparaten zur Wildschadenverhütung

Name	Anwendung				Anwendungsverfahren			Anwendung gegen ... , Aufwandmenge	Ende der Zulassung
	Winter	Sommer	Laubholz	Nadelholz	Spritzen	Streichen	Tauchen		
Certosan	X	X	X	X	X	unver-dünnt	unver-dünnt	Hasen, Kaninchen, Wild 7-20 kg/ha, 2,5 kg/1.000 Pfl., 2% spritzen	31.08.2021
Cervacol Extra	Herbst/ Winter		X	X	--	unver-dünnt	--	Reh- u. Rotwild, 4 kg/1.000 Pfl.	31.08.2022
Proagro Wild-verbißschutz	X	X	X	X	X			Wild, Feldhase, Kaninchen 1,5 kg / 1000 Pfl.	31.08.2021
Proagro Schäl- u. Fraßstopp	X	X	X			X		Wild, Schälschäden, 250-400 g/Stamm	31.08.2021
Wild Stopp	X	X	X	X	X	--	X	Wild, Feldhase, Kaninchen, 20 kg/ha, 0,5-1,5 kg/1.000 Pfl., 0,5 g/Stamm	31.08.2021
Wöbra	Herbst/ Winter	Frühj.- Herbst	X	X		unver-dünnt		Reh- u. Rotwild, Schälschäden, 200-400 g/Stamm	31.08.2021

Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

gez.
Fritjof Herfarth

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanweisungen

*) Präparat hat zzt. keine Zulassung in der Indikation. Im Rahmen der Abverkaufs- und Aufbrauchfrist ist der Einsatz von Restmengen noch möglich.

***) Das Präparat hat für dieses Anwendungsgebiet eine Genehmigung nach §33 Art.51 Pflanzenschutzgesetz. Die Anwendung erfolgt auf eigenes Risiko. Sofern keine eigenen Erfahrungen unter betriebsspezifischen Bedingungen vorliegen, sind Testspritzungen auf kleiner Fläche erforderlich.

****) §22 = Anwendung nur nach beantragter einzelbetrieblicher Genehmigung, Anwender übernimmt Haftung für Wirkung und Schäden. Für die Richtigkeit der Meldungen wird keine Haftung übernommen

